

Biotonnenkontrollen im Landkreis Kitzingen 2023



Im Auftrag von:

Landratsamt Kitzingen
Kommunale Abfallwirtschaft
Kaiserstr.4
97318 Kitzingen

Bearbeitung: **Dipl.-Biol. Eva Berthold**
Dipl.-Biol. Petra Hoefß
Manuel Düchs, Stud. Umweltsicherung
FABION GbR
Naturschutz - Landschaft – Abfallwirtschaft

Winterhäuser Str. 93
97084 Würzburg
Tel.: 0931 / 21401
umweltbuero@fabion.de
www.fabion.de

Würzburg, 08.11.2023



Inhaltsverzeichnis

1	Aufgabenstellung	3
2	Methodische Vorgehensweise	4
3	Ergebnisse	7
	3.1 Einstufung der Biotonnen nach Fremdstoffbelastung	7
	3.2 Fremdstoffarten in den Biotonnen.....	9
	3.3 Entwicklung belasteter Biotonnen in der Stadt Kitzingen 2015 - 2023 .	11
4	Zusammenfassung	13
	Anhang.....	14

1 Aufgabenstellung

Seit dem Jahr 2015 werden im Landkreis Kitzingen Kontrollen der Biotonnen auf Fremdstoffe durch das Umweltbüro FABION GbR im Auftrag des Landratsamtes Kitzingen, Kommunale Abfallwirtschaft, durchgeführt. Bis dato fanden fünf Kampagnen in den Jahren 2015, 2017, 2018, 2019 und 2023 statt. Die Ergebnisse der aktuellen fünften Kampagne sind im vorliegenden Bericht dargelegt.

Die Kontrollen erfolgten primär in Gebieten, die erfahrungsgemäß schlechtere Abfalltrennquoten vorweisen, wie etwa die Ortszentren der Städte im Landkreis sowie verdichtete Siedlungsbereiche mit Geschosswohnungsbau. Schwerpunktgebiete waren bisher die Stadt Kitzingen mit Altstadt und Stadtteil Siedlung sowie die Stadt Volkach. Außerdem wurden in den früheren Kampagnen die Ortschaften Dettelbach, Marktbreit, Iphofen, Wiesentheid und Großlangheim in die Kontrollen einbezogen. Die aktuellen Kontrollen (2023) fanden wiederum in der Stadt Kitzingen sowie erstmalig auch in den Ortschaften Albertshofen und Buchbrunn statt.

Wie bereits bei den vorangegangenen Kampagnen 2018 und 2019 wurde auch diesmal streng bewertet. So wurden Biotonnen, die eine Plastiktüte oder einen BAW Biobeutel mit Inhalt Bioabfall enthielten, bereits mit ROT = erhebliche Mängel eingestuft und demzufolge nicht geleert. Hintergrund für die schärfere Kontrolle ist die Notwendigkeit, den Fremdstoffgehalt weiter zu senken.

Wie bereits die früheren Kontrollen zeigten, sind es hauptsächlich Kunststoffe, die die Qualität des Bioabfalls beeinträchtigen. Nach der Düngemittelverordnung ist für nicht abgebaute Kunststoffe ein Grenzwert von 0,1 Gew.-% TM einzuhalten, für alle anderen Fremdstoffe von 0,4 Gew.-% TM. Die Bundesgütegemeinschaft Kompost e.V. (BGK) geht über diese Anforderung hinaus. Sie orientiert sich dabei nicht am Fremdstoffgehalt sondern am visuell besser erfassbaren Verunreinigungsgrad. Bisher galt hierfür ein Grenzwert von 25 cm²/l Prüfsubstrat, seit dem 1. Juli 2018 von 15 cm²/l. Zudem wird am 1. Mai 2025 eine weitere Verschärfung der Bioabfallverordnung in Kraft treten, was die Anforderungen an die Fremdstoffentfrachtung des getrennt gesammelten Bioabfalls betrifft.

Ziel der Biotonnenkontrollen ist es deshalb, durch Minimierung der Fremdstoffe die Qualität des Bioabfalls aus dem Landkreis Kitzingen zu verbessern, damit einen störungsfreien Betrieb der Biomüllvergärungsanlage am Abfallwirtschaftszentrum Rothmühle zu gewährleisten und den Absatz des Komposts sicherzustellen.

2 Methodische Vorgehensweise

Untersuchungsgebiet

Die Kampagne 2023 umfasste einen Durchgang mit Erstkontrolle und zwei Nachkontrollen je Gebiet. Im Frühjahr wurden die Biotonnen in der Stadt Kitzingen unter die Lupe genommen, im Herbst die Biotonnen in Albertshofen und Buchbrunn.

In der Stadt Kitzingen wurden Stadtzentrum und Mehrfamilienhausstrukturen begutachtet, in Albertshofen und Buchbrunn sowohl die Ortszentren als auch Wohnsiedlungen mit vorwiegend Ein- und Zweifamilienhäusern.

Folgende Gebiete mit folgendem Stichprobenumfang wurden einbezogen:

Stadt / Gemeinde	Stadtteil / Straßen	Stichprobe (Erstkontrolle)
Stadt Kitzingen	Innenstadt - geschlossene Altstadtbebauung mit kleinen Mehrfamilienhäusern, Einfamilienhäusern, Geschäften und Kleingewerbe wie Gaststätten und Einzelhandel	270 BT
Stadt Kitzingen	Stadtteil Siedlung - Wohngebiet mit Mehrfamilienhäusern und Wohnanlagen	129 BT
Gemeinde Albertshofen	Ortszentrum - Ortskernbereich mit kleinen Mehrfamilienhäusern, Einfamilienhäusern, Geschäften und Kleingewerbe wie Gaststätten und Einzelhandel	268 BT
	Wohngebiete - Ein- und Zweifamilienhäuser, kleinere Mehrfamilienhäuser	
Gemeinde Buchbrunn	Ortszentrum - Ortskernbereich mit kleinen Mehrfamilienhäusern, Einfamilienhäusern, Geschäften und Kleingewerbe wie Gaststätten und Einzelhandel	143 BT
	Wohngebiete - Ein- und Zweifamilienhäuser, kleinere Mehrfamilienhäuser	

Tabelle 1: Untersuchungsplan Biotonnenkontrolle 2023, Gebiete und Stichprobenumfang Erstkontrolle (realisiert)

Vorgehensweise

Die Biotonnenkontrollen fanden zwischen April und Juli sowie zwischen September und Oktober 2023 an insgesamt neun Tagen statt und wurden von zwei Fachkräften für Abfallwirtschaft des Büros FABION durchgeführt, unterstützt von einem Studenten des Studiengangs Umweltsicherung der Fachhochschule Triesdorf.

Es erfolgte zunächst eine umfangreiche Erstkontrolle, zwei sowie vier Wochen darauf eine 1. und 2. Nachkontrolle. Bei den Nachkontrollen wurden die mit ROT eingestuften Tonnen, soweit bereitgestellt, erneut kontrolliert.

Die reguläre Leerung der Biotonnen erfolgt im Landkreis Kitzingen ab 6 Uhr. Um die Abfuhr der beauftragten Entsorgerfirma möglichst wenig zu stören und um ausreichend Vorlaufzeit zu haben,

wurden die Kontrollen ab 4:30 Uhr morgens durchgeführt. Die Kontrollzeit pro Tag betrug für die Erstkontrollen zwischen 4 und 6 Stunden, für die Nachkontrollen zwischen 1,5 und 3 Stunden.

Biotonnen, die im Verlauf der Kampagne dreimal mit ROT bewertet wurden, werden in Konsequenz durch das Landratsamt eingezogen und durch eine Restmülltonne ersetzt.

Fremdstofferrfassung und -bewertung

Es erfolgt eine oberflächliche Sichtung des Inhalts der Biotonne (bis maximal halbe Tonnentiefe, ohne Entleeren der Tonne). Aufliegende Mülltüten/-säcke werden geöffnet und kontrolliert. Das Ergebnis der Kontrolle wird in einem Aufnahmeprotokoll vermerkt und dem Nutzer durch einen **Roten Anhänger** (siehe Anhang) an der Biotonne angezeigt.

Es werden folgende Fremdstoffarten bzw. -gruppen erfasst:

- Plastiktüten
- Verpackungen (aus Kunststoff, Verbundstoffen, Glas, Metall, keine PPK-Verpackungen)
- Restabfälle (z.B. Windeln, Zigarettenskippen, Staubsaugerbeutel, Katzenstreu)
- BAW (biologisch abbaubare Werkstoffe / Kunststoffbeutel)
- Sonstige Fremdstoffe (z.B. Batterien, Kleinkleingeräte, Wertstoffe wie Textilien oder Metallteile)

Küchen- und Gartenabfälle sind grundsätzlich erwünscht, auch gekochte Speisereste und Knochen. PPK wie Zeitungspapier, Kartonagen, Aktenschredder sind prinzipiell keine Fremdstoffe. Allerdings werden Biotonnen, die ausschließlich mit PPK befüllt sind, bemängelt. Bau- und Möbelholz zählt zu den Fremdstoffen, ebenso Katzen- und sonstige Kleintierstreu, unabhängig von der Herstellerempfehlung.

Es wurde auch die Quantität der einzelnen Fremdstoffarten bzw. -gruppen in den Biotonnen ermittelt. Dazu wurde folgendes einfache Häufigkeitsschema gewählt:

- 1 = ein oder einzelne
- 2 = mehrere
- 3 = viele

Die Biotonnen werden nach dem Grad der Fremdstoffbefüllung wie folgt bewertet:

Biotonnen, in denen sich nur kompostierbare Stoffe befinden, wie Küchen- und Gartenabfälle, Hygiene- und Zeitungspapier werden als **ordnungsgemäß befüllt** eingestuft und mittels Strichliste gezählt.



Abbildung 1: Biotonnen ordnungsgemäß befüllt

Biotonnen, die Plastiktüten oder BAW Biotüten (auch einzelne) enthalten, oder in denen sich Fremdstoffe wie Restmüll, Verpackungen, verpackte Lebensmittel und sonstige Abfälle befinden, erhalten einen **Roten Anhänger**.



Abbildung 2: Biotonnen mit BAW, Kunststofftüten oder sonstigen Fremdstoffen = Roter Anhänger

Zu allen beanstandeten Biotonnen werden die Behälterdaten wie Behälternummer, Adresse, Art der Fremdstoffe protokolliert. Per Handheld wird die Transpondernummer zur Identifikation ausgelesen. Der Inhalt „ROT“ eingestufte Biotonnen wird zum Nachweis fotografiert. Die Behälterdaten und Fotos werden zeitnah an das Landratsamt Kitzingen übermittelt.

ROT ausgewiesene Tonnen werden nicht geleert. Die Nutzer dieser Biotonnen müssen ihre Tonne selbstständig nachsortieren und am nächsten Abfuhrtermin erneut zur Leerung bereitstellen. Alternativ besteht seit 2023 die Möglichkeit, eine Serviceleerung für fremdstoffbelastete Biotonnen in Anspruch zu nehmen, wobei die Biotonne durch Entrichten einer gesonderten Gebühr kostenpflichtig als Restmüll geleert wird.

Information

Durch einen **Roten Anhänger** wird dem Nutzer die Fehlbefüllung angezeigt. Haushalte, deren Biotonne wegen der Fremdstoffbelastung nicht geleert wurde, werden mittels eines Flyers „Biotonne falsch sortiert“ der Kommunalen Abfallwirtschaft darüber informiert und darauf hingewiesen, dass sie sich mit der Abfallberatung in Verbindung setzen sollen (siehe Anhang). Außerdem erhalten die Nutzer, soweit die Zuordnung von Biotonne und Adresse eindeutig möglich, Informationsmaterial zur richtigen Abfalltrennung in den Briefkasten.

3 Ergebnisse

3.1 Einstufung der Biotonnen nach Fremdstoffbelastung

Im Jahr 2023 wurden im Rahmen der Erstkontrolle insgesamt 810 Biotonnen begutachtet. Der Gesamtumfang einschließlich 1. und 2. Nachkontrolle summiert sich auf 1.031 Behälterkontrollen (vgl. **Tabelle 2**).

Kontrollumfang	Erstkontrolle	Erste Nachkontrolle	Zweite Nachkontrolle	Summe
KT Zentrum	270	82	47	399
KT Siedlung	129	33	18	180
Albertshofen	268	13	4	285
Buchbrunn	143	16	8	167
Summe	810	144	77	1.031

Tabelle 2: Stichprobenumfang Biotonnenkontrolle, Kampagne 2023

In **Tabelle 3** sind die Ergebnisse der Erstkontrollen insgesamt und nach Gebieten getrennt aufgeführt. Es sind die Anzahl und prozentualen Anteile der nach ordnungsgemäß befüllt (grün) und mit Mängeln (rot) bewerteten Biotonnen ausgewiesen.

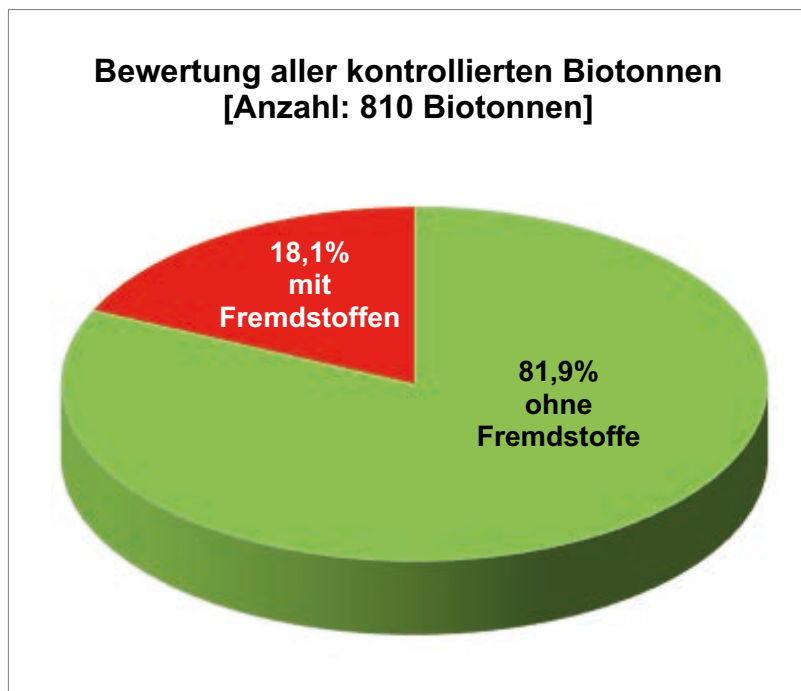
Erstkontrolle der Biotonnen, LK Kitzingen 2023 • Bewertung der Biotonnen: rot - ordnungsgemäß befüllt					
Stadt / Stadtteil / Ort	Summe der kontrollierten Tonnen	ordnungsgemäß befüllt	rot	ordnungsgemäß befüllt	rot
	Anzahl [-]	Anzahl [-]		Prozent [%]	
KT Zentrum	270	187	83	69%	31%
KT Siedlung	129	103	26	80%	20%
Albertshofen	268	246	22	92%	8%
Buchbrunn	143	127	16	89%	11%
Summe	810	663	147	81,9%	18,1%

Tabelle 3: Einstufung der Biotonnen nach der Fremdstoffbelastung in Grün (ordnungsgemäß befüllt) und Rot (mit Mängeln), Kampagne 2023 [absolut und prozentual]

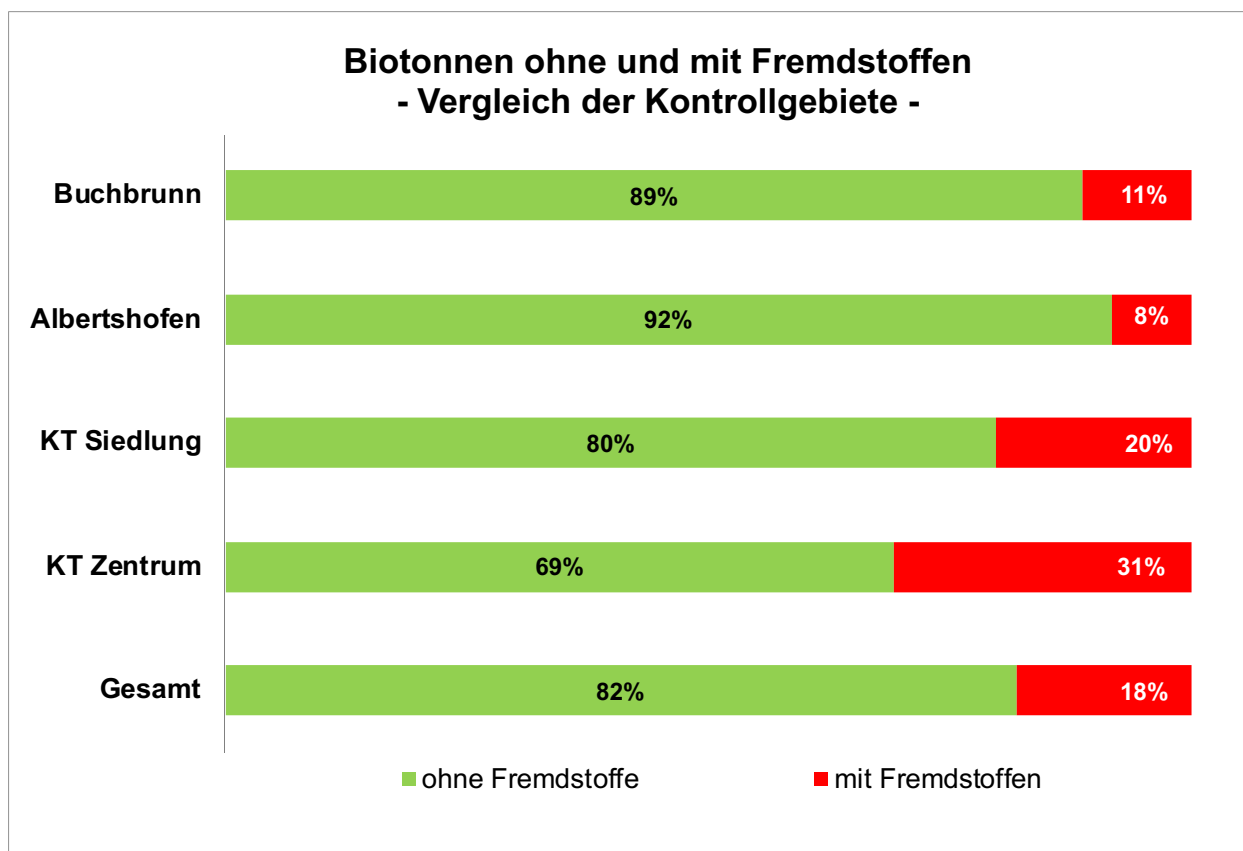
Bei der aktuellen Kampagne 2023 waren 82% aller kontrollierten Biotonnen ohne Mängel. 18% der Biotonnen enthielten Fremdstoffe wie Plastiktüten, Verpackungsabfälle, Restabfälle oder BAW (biologisch abbaubare Kunststofftüten). Damit zeichnet sich eine weitere Verbesserung gegenüber den früheren Kontrollen ab.

Erfreulich ist die abnehmende Belastung der Biotonnen im Kitzingen Stadtteil Siedlung, aktuell liegt sie bei 20% [2019 (Juni): 29%, 2018: 34%]. Demgegenüber verbesserte sich die Situation in der Kitzinger Altstadt nur wenig. Knapp ein Drittel (31%) der Biotonnen enthalten dort Fremdstoffe [2019 (Juni): 33%, 2018: 41%]. (vgl. dazu auch Kap. 3.3)

Ebenfalls erfreulich ist die geringe Belastung in den Gemeinden Albertshofen und Buchbrunn: Nur 8% bzw. 11% der kontrollierten Biotonnen wiesen überwiegend einzelne Fremdstoffe auf.



Grafik 1: Biotonnen ohne und mit Fremdstoffen, Kampagne 2023 insgesamt, Anteile [%]



Grafik 2: Biotonnen ohne und mit Fremdstoffen, Kontrollgebiete 2023, Anteile [%]

3.2 Fremdstoffarten in den Biotonnen

In 147 (entspricht 18,1 %) der insgesamt 810 kontrollierten Biotonnen wurden Fremdstoffe festgestellt. In **Tabelle 4** ist die Anzahl der beanstandeten Tonnen insgesamt und für die einzelnen Fremdstoffarten aufgeführt, in **Tabelle 5** entsprechend die prozentualen Anteile bezogen auf alle kontrollierten 810 Biotonnen. Die **Grafiken 3 und 4** stellen das Ergebnis der aktuellen Untersuchung insgesamt sowie für die einzelnen Kontrollgebiete dar.

Erstkontrolle der Biotonnen, LK Kitzingen Oktober 2023 • Fremdstoffe nach Anzahl der beanstandeten Biotonnen							
Stadt / Stadtteil / Ort	Summe der beanstandeten Tonnen	Plastiktüten	Verpackungen	Restabfall	kompostierbare Kunststofftüten	Sonstige Fremdstoffe	Σ Nennung
	Anzahl [-]	Anzahl [-] [Mehrfachnennung möglich]					
KT Zentrum	83	63	49	21	18	0	151
KT Siedlung	26	20	9	2	9	0	40
Albertshofen	22	7	10	6	5	0	28
Buchbrunn	16	3	9	6	3	0	21
Summe	147	93	77	35	35	0	240

Tabelle 4: Anzahl festgestellte Fremdstoffe, Erstkontrolle Biotonnen 2023 [absolut]

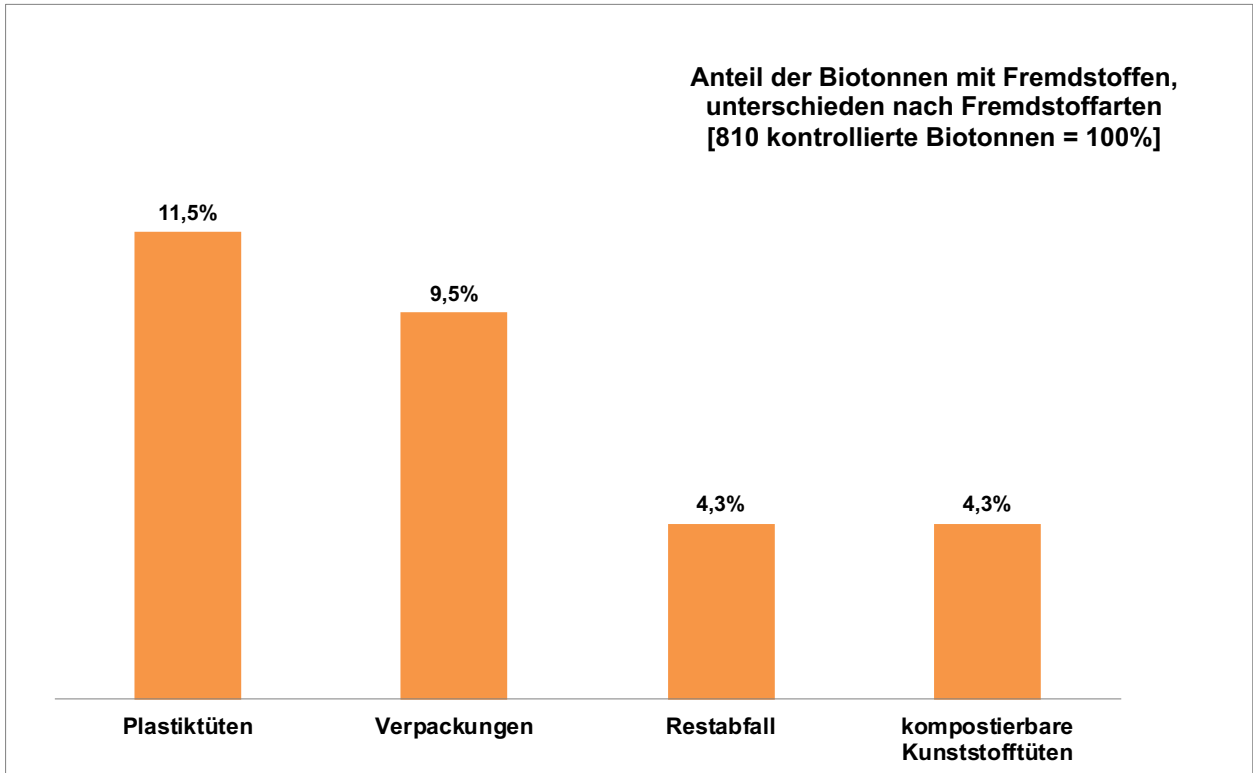
Erstkontrolle der Biotonnen, LK Kitzingen Oktober 2023 • Fremdstoffe in Prozent aller kontrollierten Biotonnen						
Stadt / Stadtteil	Summe der kontrollierten Tonnen	Plastiktüten	Verpackungen	Restabfall	kompostierbare Kunststofftüten	Sonstige Fremdstoffe
	Anzahl [-]	Prozent [%] [Mehrfachnennung möglich]				
KT Zentrum	270	23,3%	18,1%	7,8%	6,7%	0,0%
KT Siedlung	129	15,5%	7,0%	1,6%	7,0%	0,0%
Albertshofen	268	2,6%	3,7%	2,2%	1,9%	0,0%
Buchbrunn	143	2,1%	6,3%	4,2%	2,1%	0,0%
Summe	810	11,5%	9,5%	4,3%	4,3%	0,0%

Tabelle 5: Anteil festgestellte Fremdstoffe, Erstkontrolle Biotonnen 2023 [prozentual]

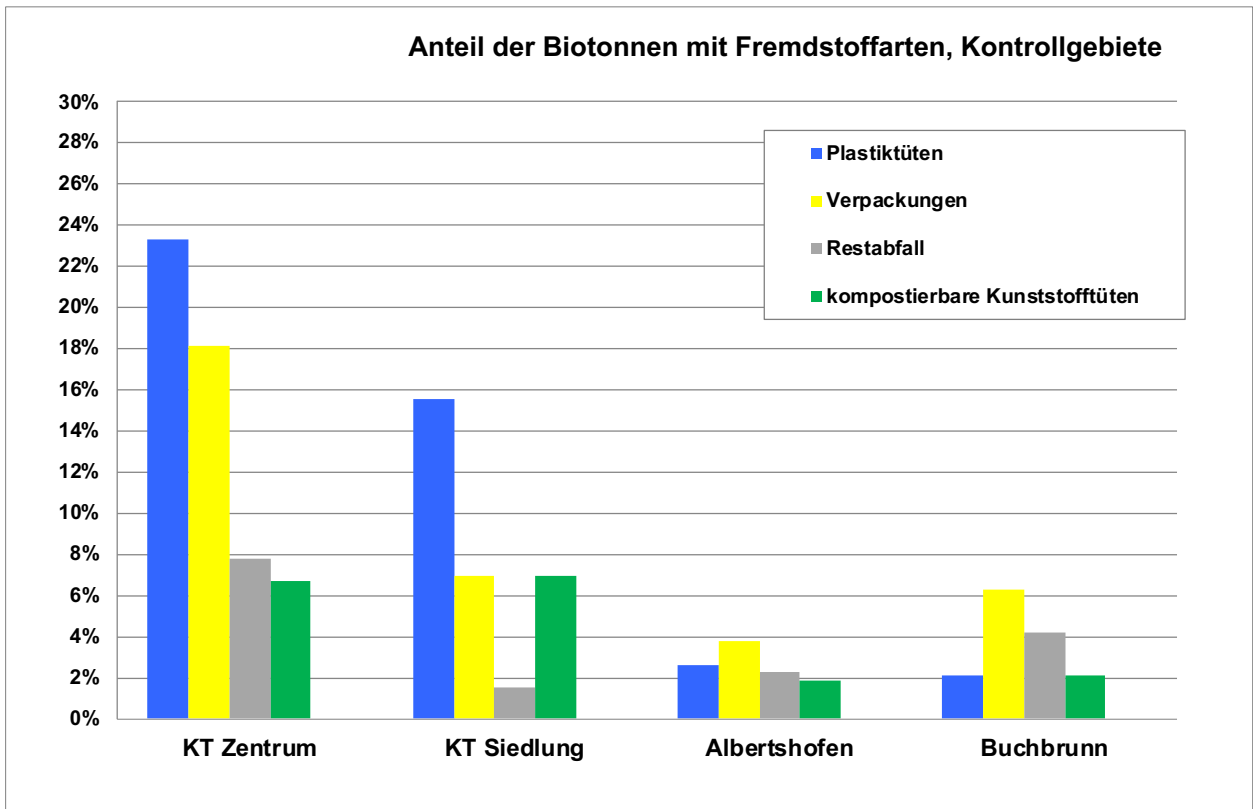
In 93 Biotonnen (11,5%) wurden Plastiktüten, i.d.R. als Verpackung für Bioabfälle, gefunden. 77 Biotonnen (9,5%) wiesen Verpackungen wie Plastikfolien-/schalen, Alufolie oder Kleinverpackungen auf. Diverse Restabfälle wie beispielsweise Windeln, Zigarettenskippen oder Katzenstreu fanden sich in 35 Biotonnen (4,3%). Und 35 Biotonnen (4,3%) enthielten kompostierbare Kunststofftüten (BAW). Sonstige Fremdstoffe wie beispielsweise Batterien wurden nicht festgestellt.

Bei insgesamt rückläufiger Zahl der zu beanstandenden Biotonnen, finden sich in den belasteten Biotonnen weiterhin diverse Fremdstoffe. Gegenüber der letzten Kontrolle im Oktober 2019, 2. Jahresdurchgang, enthalten mehr Biotonnen Plastiktüten (2019: 7,8%, 2018: 13,6%), dagegen weniger Biotonnen Verpackungen (2019: 12,8%, 2018: 15,1%). Auch der Anteil an Biotonnen mit Restabfällen und BAW ist gegenüber 2019 leicht angestiegen, insgesamt aber deutlich rückläufig (Restabfall - 2019: 3,8%, 2018: 8,3%; BAW - 2019: 3,4%, 2018: 8,2%). Überdurchschnittlich ist weiterhin die Belastung der Biotonnen mit Plastiktüten und Verpackungen in der Stadt Kitzingen, vorrangig im Kitzinger Zentrum.

Kompostierbare Kunststofftüten finden sich in 1,9% bis 7,0% der kontrollierten Biotonnen in den Untersuchungsgebieten. In der Stadt Kitzingen hat deren Verwendung wieder etwas zugenommen. Erfreulich gering ist die Verwendung von BAW dagegen in den erstmalig kontrollierten Gemeinden Albertshofen und Buchbrunn mit 1,9% und 2,1% der kontrollierten Biotonnen.



Grafik 3: Anteil der Biotonnen mit Fremdstoffen, unterschieden nach Fremdstoffarten, in Prozent aller kontrollierten Biotonnen



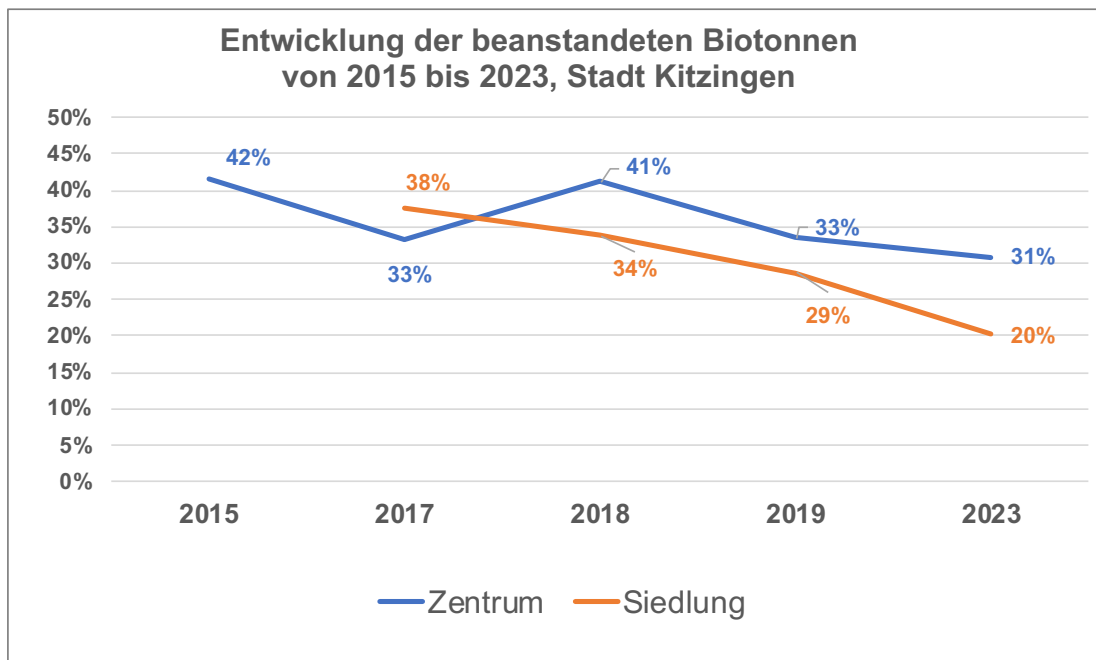
Grafik 4: Anteil der Biotonnen mit Fremdstoffen, unterschieden nach Fremdstoffarten, in Prozent der kontrollierten Biotonnen in den Kontrollgebieten

3.3 Entwicklung belasteter Biotonnen in der Stadt Kitzingen 2015 - 2023

Seit 2015 werden die Biotonnen im Kitzinger Stadtzentrum und im Stadtteil Siedlung unter die Lupe genommen. Fünf Kontrollkampagnen in den Jahren 2015, 2017, 2018, 2019 und 2023 wurden durch das Fachbüro FABION durchgeführt. Darüber hinaus finden stichprobenartig Kontrollen durch die Entsorgerfirma statt.

In **Grafik 5** ist die Entwicklung der Biotonnen Belastung - d.h. der Anteil der mit Fremdstoffen belasteten Tonnen am Gesamtumfang aller kontrollierten Tonnen im Gebiet - im Zeitraum 2015 bis 2023 für das Stadtzentrum und den Stadtteil Siedlung dargestellt.¹

Für den **Stadtteil Siedlung** lässt sich eine klar abnehmende Tendenz der Anzahl zu beanstandender Biotonnen feststellen (Grafik 5, orange Linie). Der Anteil der Biotonnen mit Fremdstoffen halbierte sich seit Beginn der Kontrollen. Auch im **Stadtzentrum** zeigt sich über die Jahre ein tendenzieller Rückgang belasteter Biotonnen, jedoch mit größeren Schwankungen und weit weniger deutlich (Grafik 5, blaue Linie).



Grafik 5: Entwicklung der beanstandeten Biotonnen von 2015 bis 2023, Kitzingen Stadtzentrum und Stadtteil Siedlung (Werte 2019: Kontrollgang Juni)

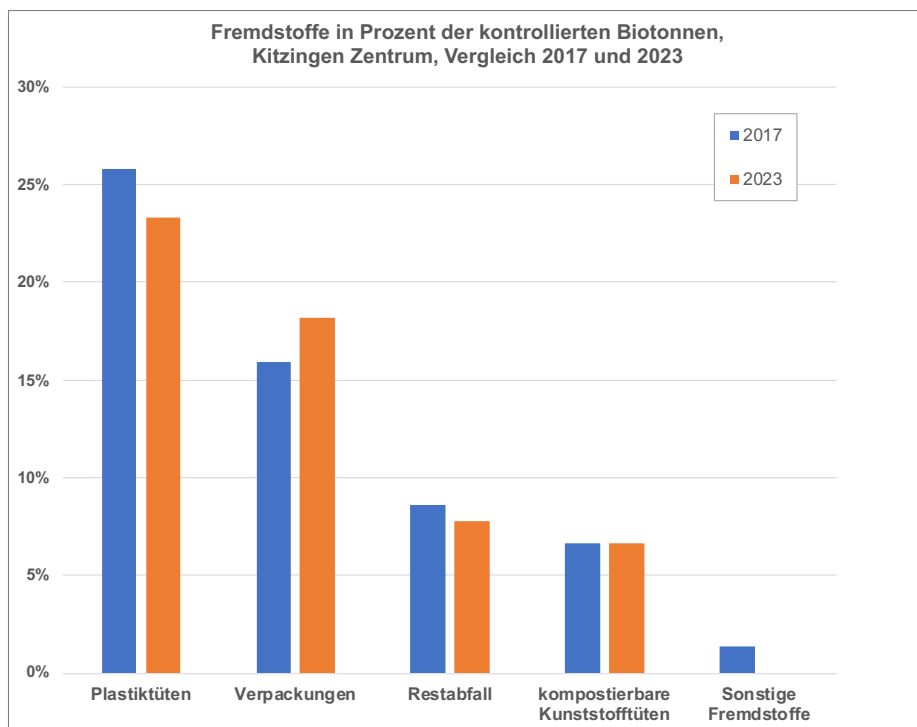
In den **Grafiken 6 und 7** sind für die Jahre 2017 und 2023 für das Kitzinger Stadtzentrum (Grafik 6) sowie den Stadtteil Siedlung (Grafik 7) die Anteile der belasteten Biotonnen nach Fremdstoffarten, jeweils in Prozent der im Gebiet kontrollierten Tonnen, dargestellt.

Im **Stadtzentrum** enthalten nach wie vor rund ein Viertel der Biotonnen Plastiktüten und über 15% der Tonnen Verpackungsabfälle. Restabfälle und BAW finden sich in ebenso vielen Tonnen wie vor 6 Jahren (Grafik 6).

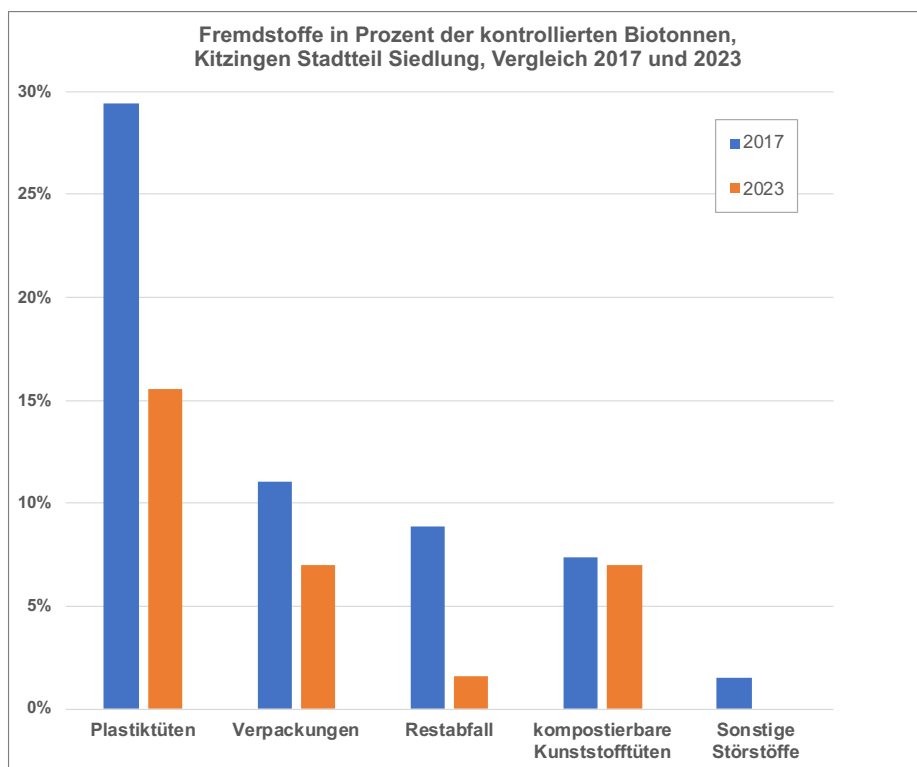
Dagegen hat sich im **Stadtteil Siedlung** der Anteil der Biotonnen, die Plastiktüten enthalten, halbiert. Ähnliches zeigt sich bei den Verpackungsabfällen. Noch deutlicher fällt die Abnahme bei Restabfall aus.

¹ Für den Stadtteil Siedlung wurde das Erhebungsjahr 2015 nicht berücksichtigt, da hier außer Mehrfamilienhäusern und Wohnanlagen auch der Bereich Klettenberg mit 1-2 Familienhäusern einbezogen wurde.

Kein Unterschied zwischen 2017 und 2023 lässt sich dagegen bei der Verwendung kompostierbarer Kunststofftüten zur Erfassung von Bioabfällen im Stadtteil Siedlung feststellen (Grafik 7).



Grafik 6: Fremdstoffe in [%] der kontrollierten Biotonnen, KT Stadtzentrum, 2017 - 2023



Grafik 7: Fremdstoffe in [%] der kontrollierten Biotonnen, KT Stadtteil Siedlung, 2017 - 2023

4 Zusammenfassung

Im Rahmen der Kampagne 2023 fanden in drei Gemeinden des Landkreises Kitzingen Biotonnenkontrollen statt. Ausgewählt waren wie bisher die Stadt Kitzingen mit Stadtzentrum und Stadtteil Siedlung sowie erstmalig die Gemeinden Albertshofen und Buchbrunn.

Es wurden jeweils eine Erstkontrolle sowie zwei Nachkontrollen im Abstand von 2 Wochen durchgeführt. Insgesamt wurden 810 Tonnen im Rahmen der Erstkontrollen überprüft, inklusive Nachkontrollen waren es 1.031 Biotonnen. Wie bereits 2019 wurden die Kontrollen verschärft durchgeführt, wobei auch Biotonnen mit nur einer Plastiktüte oder Biokunststofftüte mit ROT bewertet und in der Folge nicht geleert wurden.

Von 810 kontrollierten Biotonnen waren 82% ordnungsgemäß befüllt. 18% aller Behälter waren zu beanstanden. Die meisten Biotonnen mit Mängeln fanden sich im Stadtzentrum Kitzingen mit 31%. Deutlich weniger waren es im Kitzinger Stadtteil Siedlung mit 20%. Erfreulich wenig Biotonnen waren in den Gemeinden Albertshofen mit 11% und Buchbrunn mit 8% zu bemängeln. Gegenüber den früheren Kontrollen zeichnet sich insgesamt eine weitere Verbesserung ab, was die Anzahl der Biotonnen mit Mängeln betrifft.

In der Stadt Kitzingen, in der seit dem Jahr 2015 bereits fünfmal Kontrollen durchgeführt wurden, stellt sich die Situation unterschiedlich dar. Im Stadtteil Siedlung sind heute nur noch 20% der kontrollierten Biotonnen mit Fremdstoffen belastet, 2017 waren es noch 37%. Zudem werden heute deutlich weniger Biotonnen mit Plastiktüten, Verpackungen und/oder Restabfällen festgestellt als zu Beginn der Kontrollen. Auch im Stadtzentrum ist die Anzahl der zu beanstandenden Biotonnen tendenziell rückläufig, jedoch in weit geringerem Umfang. Biotonnen mit Plastiktüten und/oder Verpackungen finden sich hier weiterhin in vergleichsweise großer Zahl.

Von allen kontrollierten Biotonnen enthielten 11,5% Plastiktüten. Biologisch abbaubare Kunststoffbeutel (BAW) fanden sich in 4,3% der Biotonnen. In 9,5% der Behälter hatten die Nutzer Verpackungen mitentsorgt. Restabfall war in 4,3% aller Biotonnen zu finden. Gegenüber der letzten Kampagne im Oktober 2019 zeigt sich ein leichter Anstieg für einzelne Fremdstoffarten. Über den Zeitraum 2015 bis 2023 betrachtet ist die Tendenz für alle Fremdstoffarten jedoch degressiv.

Auch lässt sich eine klare Verschiebung von stark belasteten Tonnen hin zu gering belasteten Tonnen feststellen. Während zu Beginn der Kontrollen 2015 Biotonnen in beträchtlicher Anzahl noch als „reine Restmülltonnen“ deklariert wurden, finden sich derart belastete Tonnen heute nicht mehr.

FAZIT

Seit dem Jahr 2015 werden im Landkreis Kitzingen regelmäßig Kontrollen der Biotonnen auf Fremdstoffe durch das Umweltbüro FABION GbR durchgeführt. Bisher fanden fünf Kampagnen in den Jahren 2015 bis 2023 statt. Weiterhin kontrolliert die Abfuhrfirma stichprobenartig Biotonnen im Rahmen der Abfuhr.

Die kontinuierlichen Kontrollen und die stringente Vorgehensweise des Sachgebietes Abfallwirtschaft zeigen eine deutliche Wirkung. Das Konzept „Beanstandung fremdstoffbelasteter Biotonnen und in Konsequenz Abzug mehrfach beanstandeter Biotonnen“ hat die Qualität des Bioabfalls auffallend verbessert.

Durch Aufklärung und Kontrollen konnte bereits viel erreicht werden. Plastiktüten und kompostierbare Kunststofftüten finden heute weit weniger Verwendung als zu Beginn der Kontrollen vor 6 Jahren. Die Nutzer greifen häufiger zu Papiertüten und Zeitungspapier. Das wachsende Bewusstsein in der Bevölkerung, dass Plastik in unserer Umwelt problematisch ist, fördert zusätzlich das richtige Trennverhalten.

Dennoch bleibt eine Restbelastung! Für eine langfristig gute Qualität und zur weiteren Optimierung des Bioabfalls sollten Information und Kontrollen weiterhin regelmäßig stattfinden.

Anhang

Anhänger an die Biotonne

zur Information der Nutzer, dass der Behälter Fremdstoffe enthält (sowie weiterer möglicher Informationen).

www.abfallwelt.de

WIR KONNTEN DEN ABFALLBEHÄLTER NICHT LEEREN

- Der Abfallbehälter enthielt Fremdstoffe.
- Der Inhalt des Abfallbehälters war festgefroren.
- Der Abfallbehälter war überfüllt.
- Der Inhalt des Abfallbehälters war verdichtet bzw. zu schwer.
- Der Transponderchip war defekt bzw. gesperrt. Bitte kontaktieren Sie uns.

ES GIBT EIN PROBLEM MIT DEM ABFALLBEHÄLTER

- Der Abfallbehälter ist defekt. Bitte kontaktieren Sie uns.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unser Serviceteam:
☎ 09321 928-1234 Mail: muellgebuehren@kitzingen.de

 Kommunale Abfallwirtschaft
des Landkreises Kitzingen
Landratsamt Kitzingen
Kaiserstr. 4. 97318 Kitzingen
www.abfallwelt.de

www.abfallwelt.de

Nie mehr die Müllabfuhr verpassen!

Mit der kostenlosen
abfallwelt-App
für iOS und Android



 zum Download QR-Code scannen oder
www.abfallwelt.de/service/abfallwelt-app besuchen

 Kommunale Abfallwirtschaft
des Landkreises Kitzingen
Landratsamt Kitzingen
Kaiserstr. 4. 97318 Kitzingen
www.abfallwelt.de



Kommunale
Abfallwirtschaft
Landratsamt Kitzingen



Biotonne falsch sortiert

**Ihre Biotonne wurde heute nicht
geleert, weil sie zu viele Störstoffe
enthielt.**

**Bitte setzen Sie sich mit der
Abfallberatung in Verbindung.**

Tel. 09321 928-1234

In Zukunft bitte besser trennen !

Vielen Dank

Ihr Team der Kommunalen
Abfallwirtschaft am Landratsamt
Kitzingen

Weitere Infos auf der Rückseite



DAS GEHÖRT NICHT IN DIE BIOTONNE

Beispiele

in die Restabfalltonne:

- normaler Restabfall
- Staubsaugerbeutel
- Straßenekehricht
- Asche
- Katzenstreu
- Frittierfett
- Hundekot
- Kleintiermist und -streu
- Textilien
- Windeln
- Zigarettenkippen

in den Gelben Sack:

- Plastiktüten
- Gemüse- und Obstnetze
- Plastikflaschen
- Plastikbecher und -dosen
- Milch- und Saftkartons (z. B. Tetra Pak)
- Obst- und Gemüsebehälter aus Styropor
- Dosen aus Weißblech oder Aluminium
- Beschichtetes Einwickelpapier
- Vakuumverpackungen (z. B. für Kaffee)
- Geschäumte Verpackungen und Styroporchips
- Aluminiumdeckel, Aluschalen, Alufolie
- Kaffeekapseln aus Kunststoff, Aluminium oder Verbund aus Kunststoff/Aluminium



Weitere Infos zur richtigen Abfalltrennung finden Sie in der beiliegenden Broschüre